

## Zur Kenntnis der afrikanischen Arten der Gattung *Cheiridium* Menge

Von MAX BEIER

(Mit 3 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 15. Jänner 1968

Eine Revision der im Naturhistorischen Museum Wien aufbewahrten afrikanischen *Cheiridium*-Arten hat ergeben, daß im äthiopischen Faunengebiet eine Reihe bisher verkannter Arten lebt, die infolge ihrer großen Ähnlichkeit mit *C. museorum* (LEACH) zum Teil auch von mir bei der ersten Determination zu diesem gestellt wurden. Als neu haben sich nunmehr folgende Arten erwiesen:

### *Cheiridium fallax* nov. spec. (Abb. 1)

Rötlichbraun. Carapax ein wenig kürzer als hinten breit, dicht und sehr grob granuliert, mit sehr tiefer, in der Mitte etwas nach hinten ausgebuchteter medianer Querfurche; die Prozone mit kräftigen Schulterbeulen, die auch oral vor den Augen gegen den flach gefurchten Cucullus gut abgegrenzt sind, so daß letzterer relativ kurz erscheint; Metazone seitlich sinuiert abfallend, mit ovaler, von der Furche bis zum Hinterrand reichender, vorn zugespitzter Mediagrube mit länglichen Körnern, die übrige Fläche mit rundlichen, groben, durch Stege miteinander verbundenen Körnern. Augen klein. Sämtliche Abdominaltergite geteilt, sehr grob und scharf granuliert, die Körner durch Stege verbunden. Meist 10 Hinterrandborsten und 1 Seitenrandborste auf jedem Halbtergit, die Borsten gekrümmt, mit einem Zähnchen vor der Mitte. Palpen schlank, dicht, grob und etwas unregelmäßig granuliert. Femur ein wenig kürzer als der Carapax, 5 mal, Tibia 2,8 mal länger als breit; Hand eiförmig, distal verengt, 1,2 mal, Schere mit Stiel 3,7 mal, ohne Stiel 3,4 mal länger als breit. Finger so lang wie die Hand ohne Stiel. Stellung der Tasthaare normal. Alle Coxen grob granuliert. Hintercoxen des Männchens hinten flach sinuiert, unvollkommen geteilt, die des Weibchens mit geradem Hinterrand. 4. bis 8. Abdominalsternit mit je einem Paar heller, dunkel gerandeter Quermakeln. Alle Sternite grob und seitlich scharf granuliert. Femora aller Beine ungeteilt. Männliches Operculum groß, das vordere oral schmal stärker gerandet. — Körper-L. 1,1—1,15 mm; Carapax-L. 0,38 mm, B. 0,42 mm; Palpen: Femur-L. 0,35 mm, B. 0,07 mm, Tibia-L. 0,28 mm, B. 0,10 mm, Hand-L. 0,25 mm, B. 0,19 mm, Finger-L. 0,25 mm.

Holo- und Allotypus: 1 ♂, 1 ♀, Kapland, Alexandria, im Wald, März 1964.  
Paratypen: 2 ♂, 1 ♀ vom gleichen Fundort.

Steht dem *C. museorum* (LEACH) außerordentlich nahe und hat fast die gleichen Körpermaße wie dieses, unterscheidet sich jedoch von ihm, abgesehen von der etwas schmaleren Palpenhand, vor allem durch die stärker ausgeprägte und oral zugespitzte Mediagrube in der Metazone des Carapax, die bei *museorum* oval und vorn breit abgerundet ist, durch absolut und auch im Verhältnis zum Cucullus längere und kaudal weniger tief gebuchtete Schulterbeulenzzone des Carapax sowie durch auffallend kleine Augen.

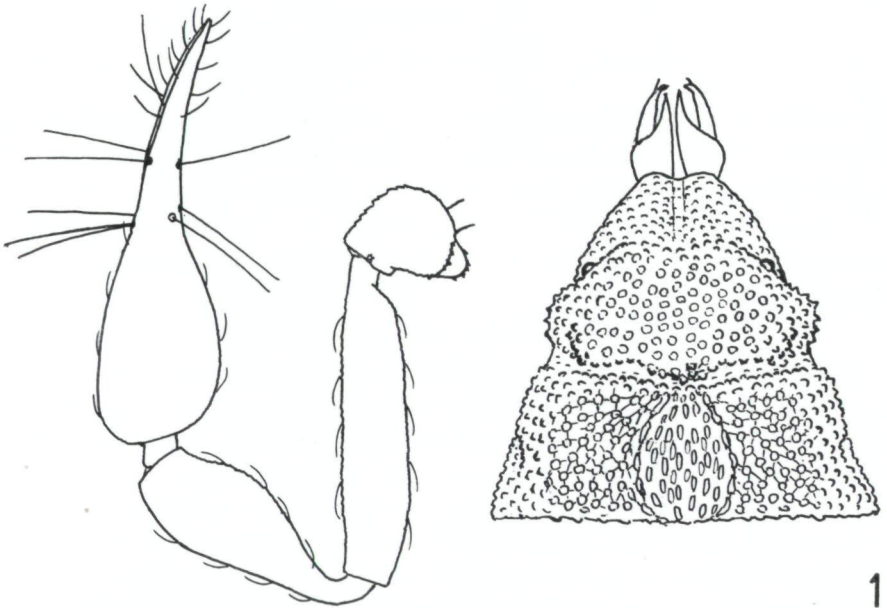


Abb. 1. *Cheiridium fallax* n. sp., Carapax und linke Palpe (Maßstab siehe bei Abb. 2)

*Cheiridium congeticum* nov. spec. (Abb. 2)

Hell rötlichbraun, die Beincoxen schmal dunkler braun gerandet, die Abdominalsternite 4 bis 7 des Männchens mit je einem Paar brauner Quermakeln, die auf den Segmenten 4 und 5 medianwärts verschmälert sind. Integument mäßig grob granuliert, die Körner größtenteils netzförmig miteinander verbunden, in der Metazone des Carapax zum Teil zu Längsrundeln zusammenfließend. Vestituralborsten gekrümmt und niedergelegt, dünn, spitzig, subbasal mit einem kleinen Zähnchen. Carapax deutlich kürzer als am Hinterrande breit, der Cucullus flach gefurcht, die Prozone mit kräftigen Schulterbeulen und am Hinterrande flach dreihöckerig, die Querfurche sehr tief und leicht kaudalwärts ausgeweitet, die Metazone mit gut begrenzter rundlicher bis leicht längs-ovaler Mediagrube, der trapezförmige Mittelteil steil und geradlinig zu der verflachten Seitenpartie abfallend. Augen klein, halbkugelig. Alle von oben

sichtbaren 10 Abdominaltergite geteilt, die Halbtergite mit je 8 bis 10 Hinterrandborsten. Palpen schlank, sehr dicht, aber nicht besonders hoch granuliert. Ventraler Trochanterhöcker stark vorragend. Femur kaum länger als der Carapax, schräg gestielt, sehr schlank, 5,5mal, Tibia 3,1mal länger als breit; Hand ziemlich kurz eiförmig, distal verschmälert, 1,8mal, Schere mit Stiel 3,5mal, ohne Stiel 3,2mal länger als breit. Finger so lang wie die Hand mit Stiel, der feste mit 7, der bewegliche mit 2 Tasthaaren in üblicher Stellung. Palpencoxen deutlich, Beincoxen undeutlich granuliert. Hintercoxen am Hinterrand beim

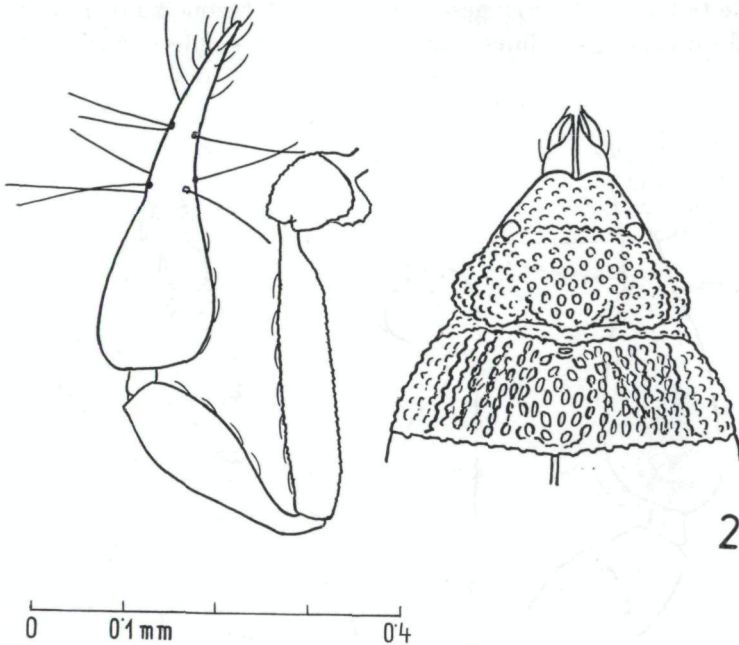


Abb. 2. *Cheiridium congicum* n. sp., Carapax und linke Palpe.

Weibchen sehr flach, beim Männchen etwas stärker sinuiert. Femora aller Beine ungeteilt. Genitaloperculum beim Männchen zwar groß, aber nicht stark sklerotisiert. — Körper-L. ♂ 0,9 mm, ♀ 1,05 mm; Carapax-L. 0,31 mm, B. 0,37 mm; Palpen: Femur-L. 0,33 mm, B. 0,06 mm, Tibia-L. 0,25 mm, B. 0,08 mm, Hand-L. 0,22 mm, B. 0,12 mm, Finger-L. 0,22 mm.

Holo- und Allotypus: 1 ♂, 1 ♀, Congo, Upemba-National-Park, WITTE leg. Nr. 2258 A.

Paratypen: 3 ♂, 2 ♀ vom gleichen Fundort.

Die Art wurde von mir (Parc National de l'Upemba. I. Mission G. F. DE WITTE, fasc. 32/1, 1955, p. 12) ursprünglich irrtümlich für *C. museorum* (LEACH) gehalten, dem sie auch tatsächlich überaus ähnlich ist. Sie unterscheidet sich jedoch von ihm, wie schon l. c. bemerkt, durch geringere Größe und außerdem durch relativ breiteren Carapax, dessen metazonales Mittelfeld trapezförmig ist und seitlich geradlinig abfällt, durch kürzeren Cucullus und wesentlich schlankeres Palpenfemur.



*Cheiridium capense* nov. spec. (Fig. 3)

Einfarbig rötlichbraun, 4. bis 7. Abdominalsternit mit je einem Paar dunkelbrauner, medianwärts verschmälerter Quermakeln, die auf den Sterniten 5 bis 7 zentral aufgeheilt sind. Integument mäßig grob, auf Carapax und Tergiten ziemlich flach granuliert. Vestituralborsten zart, gekrümmt und niedergelegt, nur mit einem stumpfen Zähnnchen. Carapax etwas kürzer als am Hinterrande breit, der Cucullus gefurcht, die lateralen Schulterbeulen der Prozone sehr stark ausgeprägt und der Hinterrand der Prozone deutlich 5-lobig; die Querfurche tief und scharf eingeschnitten, die Metazone zu den breiten Seitenloben steil und fast geradlinig (nur kaudal leicht sinuiert) abfallend, mit zen-

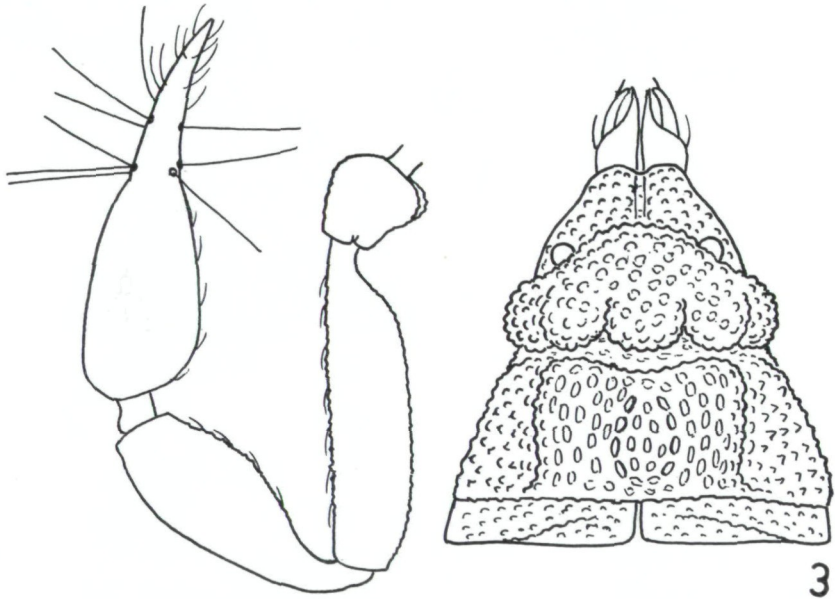


Abb. 3. *Cheiridium capense* n. sp., Carapax und linke Palpe (Maßstab siehe bei Abb. 2)

traler, längsovaler Grube. Alle 10 von oben sichtbaren Abdominaltergite geteilt, flach granuliert, die drei vorderen seitlich depreß. Halbtergite der mittleren Segmente mit 9 bis 11 Hinterrandborsten. Palpen grob, aber ziemlich flach granuliert. Ventraler Trochanterhöcker mäßig stark vorragend. Femur knapp so lang wie der Carapax, aus dem Stielchen hinten schräg verdickt, 4,2 mal, Tibia 2,9 mal länger als breit; Hand schmal, medial kaum gebauch, distal wenig verengt, 2,2 mal, Schere mit Stiel 3,6 mal, ohne Stiel 3,3 mal länger als breit. Finger deutlich kürzer als die Hand ohne Stiel, der feste mit 7, der bewegliche mit 2 Tasthaaren in der üblichen Stellung, *ist* von der Fingerspitze fast 3 mal weiter entfernt als von *isb*. Palpencoxen grob, die übrigen Coxen flach granuliert. Hintercoxen des Männchens hinten in flachem Bogen exkaviert. Femora aller Beine ungeteilt. Männliche Genitalöffnung groß, die beiden

Opercula lang und breit. — Körper-L. ♂ 1,1 mm; Carapax-L. 0,37 mm, B. 0,40 mm; Palpen: Femur-L. 0,36 mm, B. 0,085 mm, Tibia-L. 0,32 mm, B. 0,11 mm, Hand-L. 0,28 mm, B. 0,12 mm, Finger-L. 0,20 mm.

Holotype: 1 ♂, Kapland, Mafeking, aus Bauten von *Cynictis*, Juni 1966, F. ZUMPT ded.

Verwandt mit *C. nubicum* BEIER und *saharicum* BEIER, aber nicht so grob skulpturiert, die Palpen wesentlich kürzer, das Femur nur knapp so lang wie der Carapax und weniger schlank, die Hand breiter und die Finger kürzer.

#### Bestimmungsschlüssel zu den afrikanischen *Cheiridium*-Arten

1. Palpenhand eiförmig, proximal gebuchtet, distal ziemlich stark verengt; Finger meist so lang wie die Hand mit Stiel, selten etwas kürzer . . . . . 2  
— Palpenhand schmal, nahezu parallelsseitig, proximal nicht gebuchtet, distal kaum verengt; Finger kürzer als die Hand ohne Stiel . . . . . 4
2. Metazonales Mittelfeld des Carapax seitlich sinuiert und steil abfallend; Palpenfemur weniger schlank, höchstens 5 mal länger als breit; Körperlänge wenigstens 1,1 mm . . . . . 3  
— Metazonales Mittelfeld des Carapax trapezisch, seitlich geradlinig und schräg abfallend; Palpenfemur sehr schlank, 5,5 mal länger als breit; Körperlänge 0,9 bis 1,05 mm . . . . . *C. congicum* n. sp.
3. Mediangrube in der Metazone des Carapax oval, vorn breit abgerundet; Cucullus fast so lang wie die Schulterbeulenzzone, diese hinten zweimal tief gebuchtet . . . . . *C. museorum* (LEACH)  
— Mediangrube in der Metazone des Carapax oral zugespitzt; Cucullus nur etwa halb so lang wie die Schulterbeulenzzone, diese hinten zweimal flach gebuchtet . . . . . *C. fallax* n. sp.
4. Palpenfemur weniger schlank, höchstens 4,9 mal länger als breit, vom Stielchen hinten gut abgesetzt; Hand höchstens 2,4 mal länger als breit; Integument mäßig grob granuliert . . . . . 5  
— Palpenfemur schlanker, 5,6 mal länger als breit, vom Stielchen auch hinten nur schwach abgesetzt; Hand 2,6 mal länger als breit; Integument extrem grobkörnig granuliert . . . . . *C. saharicum* BEIER
5. Integument flach granuliert; Palpenfemur knapp so lang wie der Carapax, 4,2 mal länger als breit; Finger deutlich kürzer als die Hand ohne Stiel, das Tasthaar *ist* des festen Fingers von der Fingerspitze fast 3 mal weiter entfernt als von *isb* . . . . . *C. capense* n. sp.  
— Integument körnig granuliert; Palpenfemur etwas länger als der Carapax, 4,8 bis 4,9 mal länger als breit; Finger nicht ganz so lang wie die Hand ohne Stiel, das Tasthaar *ist* des festen Fingers von der Fingerspitze etwa 1½ mal so weit entfernt wie von *isb* . . . . . *C. nubicum* BEIER

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der afrikanischen Arten der Gattung Cheiridium Menge. 57-61](#)